

Solarfabriken anstatt Kampfjet-Lärm

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 16.2.2008

Die Volksinitiative «**Gegen Kampfjet-Lärm in Tourismusgebieten in Friedenszeit**» ist wirtschaftlich und sicherheitspolitisch sinnvoll.

Der ohrenbetäubende Fluglärm der Kampfjets verunmöglicht Ruhe und Erholung der Feriengäste in der einmaligen und atemberaubend schönen Region Meiringen-Hasliberg und im Wallis. Das touristische Potential dieser Ferienregionen kann wegen des Kampfjet-Lärms nicht voll ausgeschöpft werden, da viele Feriengäste abgeschreckt werden oder nicht wieder kommen. Die wenigen hundert Stellen der Militärflughäfen stehen in keinem Verhältnis zu zehntausenden Arbeitsplätzen im Tourismus.

Wirtschaftliche Chancen:

Beispiel Meiringen-Hasliberg: In der grossen Ebene zwischen Meiringen und Brienersee, die verkehrstechnisch mit Autobahnanschluss und Bahn hervorragend erschlossen ist, können mehrere Solarfabriken gebaut werden, so dass ein «Solar Valley Hasliberg» entsteht. Dies schafft viele hundert zukunftsfähige Arbeitsplätze. Voraussetzung für diese hochqualifizierten Arbeitsplätze ist ein stark reduzierter Kampfjet-Lärm, wodurch auch eine begrenzte zivile Teilnutzung des Flugplatzes möglich und zum zusätzlichen wirtschaftlichen Standortvorteil wird. Als Folge kann die ganze Region am wirtschaftlichen Aufschwung der Solarbranche mit Milliardenumsätzen teilnehmen. Die positiven Auswirkungen auf die lokale Steuerpolitik und auf tourismusunterstützende Attraktionen (Besichtigung Solarfabrik, Solar-Infozentrum, etc.) seien nur am Rande erwähnt.

Der noch junge Solarmarkt verzeichnet höchste Zuwachsraten. Die Bank Sarasin rechnet weltweit mit über 20% Wachstum jährlich bis 2020. Bereits heute sind alleine in Deutschland über 54'000 Menschen in der Solarbranche beschäftigt, bis 2020 werden es ca. 200'000 sein. Die Solar-Fabrik AG in Freiburg i.Br. baut derzeit eine dritte Produktionsstätte für Solarstrommodule und schafft 70 neue Arbeitsplätze. Die EverQ GmbH in Bitterfeld hat 2007 durch die Inbetriebnahme eines zweiten Werkes die Belegschaft um 450 auf über 800 Mitarbeiter erweitert. Die Conergy AG will in ihrer neuen vollintegrierten Solarfabrik in Frankfurt (an der Oder) zur Massenproduktion vom Wafer über die Zelle bis zum Solarmodul mittelfristig über 1'000 Arbeitsplätze schaffen.

Investoren gibt es auch in der Schweiz. Im Tessin baut die italienische Firma Pramac dieses Jahr mit 140 Millionen Franken eine Fabrik für modernste Solarzellen und schafft 150 Arbeitsplätze, wobei eine Verdopplung der Produktionsmenge bereits vorgesehen ist. Flexcell baut in Yverdon-les-Bains eine neue Produktion mit 80 neuen Arbeitsplätzen. Good Energies Inc. mit Sitz in Zug ist mit einem Investitions-Portfolio von über 7 Milliarden US\$ weltweit einer der grössten Investoren für Erneuerbare Energie und Energieeffizienz und möchte pro Jahr eine halbe Milliarde US\$ in die Energiewende investieren - bis jetzt (fast) ausschliesslich im Ausland.

Einige Schweizer Solar-Firmen sind Weltspitze und könnten ihr Know-how im «Solar Valley Hasliberg» konzentrieren und Produktionskapazitäten aufbauen. Solarfabriken verkaufen ihre Produkte international. Aber auch in der Schweiz besteht ein enormes Absatzpotential, denn mit Solaranlagen auf heute bestehenden und geeigneten Dachflächen können 30% bis 50% des Schweizer Strombedarfs erzeugt werden. Die technologische Entwicklung verläuft rasant und einige Firmen peilen bereits Netz-Parität an. Das heisst, dass Solarstrom so viel kostet wie der heutige konventionelle Strommix.

Sicherheitspolitische Chancen:

Internationale Konflikte werden heute um Energieressourcen geführt (Beispiel Irak). Solarfabriken ermöglichen den Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung und somit Unabhängigkeit von riskanten fossil-nuklearen Energieträgern. Der Aufbau von Solarfabriken und die Nutzung der erneuerbaren Energien sollte Teil einer Landesverteidigung sein, welche nicht nur Abschreckung und Schadensbegrenzung im Konfliktfall (Symptombekämpfung) betreibt, sondern die Ursachen heutiger internationaler Konflikte verringert.

Der Aufbau von Solarfabriken und die Nutzung der erneuerbaren Energien sind ein ursächlicher Beitrag zur Vermeidung internationaler Konflikte, was einer konsequenten **Umsetzung des Verteidigungsauftrags** der Schweizer Armee und der **Schweizer Neutralitäts- und Friedenspolitik** entspricht.

Ein **JA** zur Volksinitiative «**Gegen Kampfjet-Lärm in Tourismusgebieten in Friedenszeit**» ist Voraussetzung und ein erster Schritt zum Aufbau eines «Solar Valley Hasliberg» und ermöglicht eine energie- und verteidigungspolitische Vorbildfunktion der Schweiz.

Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch